Entgegnung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **10 (1902)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-553788

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die in Tabelle VI angegebenen Unfälle können wie folgt zusammengefaßt werden:

Verletzungen durch Hufschlag oder Hornstoß eines Tieres	42
Kontusionen durch Stoß und Anprall	16
Schwere Stich- und Schnittwunden	15
Leichte Stich- oder Schnittverletzungen und Quetschungen mit darauffolgender Sepsis	51
Verletzungen infolge Explosion von Minen und Geschossen, sowie durch Feuerwaffen	66
Tötung durch Blitzschlag und elektr. Starkstromentladungen	25
Tötung durch Sonnenstich und Erfrieren	33
Unfälle ohne bestimmte Angabe der Ursachen	4
	252

Les accidents énumérés dans le tableau VI se subdivisent comme suit:

Coup de pied ou de corne d'un animal	42
Contusion, commotion	16
Blessures graves par instruments piquants ou tranchants	15
„ et excoriations légères suivies d'infection septique	51
„ d'armes à feu, explosion de mines, etc.	66
Foudre, décharge électrique	25
Insolation et congélation	33
Autres accidents, sans indication de la cause	4
	252

Wenn wir die sämtlichen im Jahre 1899 vorgekommenen Unfälle mit tötlichem Ausgang in ihrer Zugehörigkeit zu den angeführten sechs Gruppen betrachten, so ergeben sich im Verhältnis zur Gesamtzahl derselben (2037) folgende Zahlen:

Sturz	34,0 %	Chutes	34,0 %
Ertrinken	18,1 „	Submersion	18,1 „
Verbrennung	11,1 „	Brûlures	11,1 „
Überfahren-, Erschlagenwerden	17,8 „	Ecrasement	17,8 „
Erstickungen und Vergiftungen	6,6 „	Asphyxie et empoisonnement	6,6 „
Kontusionen, Schnitt- und Stichwunden, sowie Unfälle anderer Art	12,4 „	Contusions, blessures, etc.	12,4 „

Entgegnung.

Der Militärsanitätsverein Bern hat auf die Einsendung im „Roten Kreuz" vom 15. Januar folgende Entgegnung:

Wir bedauern die Art und Weise der Ankündigung der Annonce bezüglich unseres Massagekurses. Dieses Inserat kam zustande durch eine irrtümliche Auffassung unseres Arbeitsprogrammes, das besagt, daß zu allen Übungen und Vorträgen sowohl Samariter wie Samariterinnen eingeladen werden. Das ist bis jetzt im Laufe des letzten Jahres stets so gehalten worden. Wir teilten nun den angemeldeten Personen aus Samariterkreisen durch Cirkular mit, daß unser Verein nicht die Veranlassung dazu geben wolle, daß Samariter über den Rahmen des Regulativs hinausgehen, da wir annehmen, daß dieses aus wohl erwogenen Gründen so lautet, wie in der letzten Nummer angegeben worden ist, und nicht anders. Wir würden es bedauern, wenn unser Verein durch sein Vorgehen das bisherige Einvernehmen zwischen Ärzten und Samaritern irgendwie stören würde.

Dagegen müssen wir betonen, daß unser Verein in Bern noch genug aufrichtige Freunde hat, die sich von sich aus bemühen, Mißgriffe, die in gutem Glauben gethan werden, zu korrigieren, was auch hier geschehen, bevor die Einsendung erschienen ist. Wenn wir auch den Massagekurs fahren lassen oder nur einzelne, speziell die Militärsanität interessierende Kapitel durchnehmen, so sind wir doch noch nicht genötigt, auf „Verblüffendes" und das Allerneueste auszugehen, sondern wir haben in unserm Sanitätslehrbuch eine ganze Fundgrube von Kapiteln, die füglich auch in der außerdienstlichen Zeit behandelt werden können. — Zur weiteren Illustration diene unser absolviertes Arbeitsprogramm pro 1901:

1. Vortag über Infektion und Epidemien (Dr. med. O. Schär).
2. Truppensanitäts-Personal und -Material (Wachtmeister Heiniger).
3. Verbände nach Diagnosen mit Theorie (Dr. med. O. Schär und Wachtm. Heiniger).
4. Demonstrationsabend, aus dem Gebiete der Anatomie und ersten Hülfeleistung (Dr. med. O. Schär).
5. Blutstillung, theoretisch praktisch (Dr. med. O. Schär).
6. Improvisationsarbeiten und Transportübungen auf dem Gurten (Dr. med. O. Schär und Wachtmeister Heiniger); photographische Aufnahmen derselben.

7. Übungen mit dem Regimentssanitäts- und Blessiertenwagen, Ordonnanztragen über natürliche Hindernisse (Dr. med. O. Schär und Wachtmeister Heiniger). Ebenfalls wurden photographische Aufnahmen gemacht.
8. Sichern und Entladen der Gewehre, praktisch (Inf. Unteroffiz.).
9. Künstliche Atmung, theoretisch praktisch (Dr. med. O. Schär).
10. Vortrag: Um Solferino herum, Kriegslehren (Dr. med. O. Schär).
11. id. I. Offizielle Sanitätshülfe } (Oberst Dr. Mürset, Oberfeldarzt).
12. id. II. Freiwillige „ }

Wir würden es im höchsten Grade bedauern, wenn den Ärzten, die uns bisher zur Seite gestanden sind, an anderen Orten Schwierigkeiten erwachsen. Sie waren bei der „Affaire" nicht beteiligt und haben sich nachher auch redlich bemüht, uns aus der Enge, wohin uns nur redlicher Wille zur Arbeit und nichts anderes gebracht hat, herauszubringen. Wir hoffen, daß sie uns trotz trüben Erfahrungen weiter treu zur Seite stehen.

Der Militärsanitätsverein Bern arbeitet unentwegt weiter und hofft, Gelegenheit zu einer freundlichen Kritik geben zu können.

Der Militärsanitätsverein Bern.

Nachschrift der Redaktion. Wir freuen uns aufrichtig, daß der Militärsanitätsverein seinen Mißgriff eingesehen und in obiger Erklärung loyal zugegeben hat. Damit ist unseres Erachtens dem leidigen Zwischenfall sein Stachel genommen und wir sind überzeugt, daß der Militärsanitätsverein Bern durch seine frank und freie Erledigung der Angelegenheit sich die Sympathie aller erworben hat, die seine Bestrebungen und die Schwierigkeiten, mit denen er zu kämpfen hat, kennen.

Centralverein vom Roten Kreuz.

Sitzung der Direktion

Donnerstag den 16. Januar 1902, nachmittags 1 Uhr, im Bahnhof Olten.

Anwesend: die HH. Präsident Stähelin, Haggenmacher, de Montmollin, Kummer, Zimmermann, Cramer, Reiß, v. Steiger, Schenker, Sahli und Frau Villiger Keller.

Es haben ihre Abwesenheit entschuldigt: die HH. Pfarrer Wernly, Marthaler und Äpli.

Traktanden:

1. Antrag des Samariterbundes betreffend Gesuch an den h. Bundesrat um den Erlaß eines Gesetzes gegen den Mißbrauch des Roten Kreuzes.
2. Antrag Schubiger betreffend Erlaß eines gedruckten Regulativs für die Kurse in häuslicher Krankenpflege.
3. Anträge Dr. Sahli:
   a. Der Jahresbericht 1901/02 soll schon vor der Delegiertenversammlung an die Sektionen verteilt werden.
   b. An der Delegiertenversammlung soll statt der detaillierten Berichterstattungen der einzelnen Departemente ein Referat über ein allgemein interessierendes Thema gehalten werden.
4. Gesuch des internationalen Kriegs- und Friedensmuseums in Luzern betreffend Beteiligung an der Ausstellung in Luzern.
5. Unvorhergesehenes.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt das Präsidium Kenntnis von einem Brief des Samaritervereins Genf, d. d. 6. Juli 1901, worin der genannte Verein mitteilt, daß er in seiner Sitzung vom 26. Juni 1899 beschlossen habe, sich dem Centralverein vom Roten Kreuz als Sektion anzuschließen unter bestimmten Vorbehalten (vide Protokoll der Direktionssitzung vom 26. Juni 1899 in Glarus). Da seit Einlangen dieses Briefes keine Direktionssitzung mehr stattfand, ist eine Beantwortung noch nicht erfolgt, sie wird aber vom Samariterverein dringend verlangt, darum muß heute über die Aufnahme des genannten Vereins defi...tiv Beschluß gefaßt werden.